

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Norbert Bötzel eröffnet um 20:02 Uhr die 2. Sitzung der Gemeindevertretung.

Er begrüßt die anwesenden Parlamentarier, den Pressevertreter sowie die Zuhörer und gratuliert in gewohnter Weise nachträglich denjenigen, die seit der letzten Gemeindevertreter Sitzung Geburtstag hatten.

Vors. Bötzel stellt fest, dass mit der Einladung vom 26.04.16 form- und fristgerecht eingeladen wurde und durch die Anwesenheit von 26 Gemeindevertretern Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Weiterhin teilt Norbert Bötzel die in den 1. konstituierenden Sitzungen gewählten jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse der Gemeindevertretung wie folgt mit:

HFA	Vors. Günter Pez,	Stv. Jürgen Hoffmann
BWA	Vors. Ulrich Kirchhübel	Stv. Stefan Wolf
FSSK	Vors. Svetlana Clemens	Stv. Michaela Ackermann

Außerdem bittet er um dringende Rückgabe der ausgefüllten Personalienbogen an die Verwaltung.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden auf Befragen nicht gestellt. Damit gilt die bekannt gegebene und mitgeteilte Tagesordnung als angenommen.

TOP 2 Mitteilungen des Gemeindevorstandes/Bürgermeisters

2.1. Auftragsvergaben

2.1.1 Bebauungsplan Nr. 21 "Am Homberg"

Der Auftrag für die Erstellung des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags wurde an ein Planungsbüro in Linden zum Angebotspreis von brutto 2.482,94 € vergeben.

2.1.2 Dachsanierung Grillhütte Battenfeld

Dieser Auftrag wurde an einen Fachbetrieb aus Battenberg zum Brutto-Angebotspreis von 7.077,25 € vergeben.

2.1.3 Reinigung der Sinkkästen im Gemeindegebiet

Dieser Auftrag wurde an eine Fachfirma aus Ginsheim-Gustavsburg zum Angebotspreis von 5.175,00 € je Reinigungszyklus vergeben.

2.1.4 Neue Hintereingangstür Jugendclub Allendorf

Der Auftrag zum Austausch der Hintereingangstür wurde an den günstigsten Anbieter, eine ortsansässige Fachfirma, zum Bruttoangebotspreis von 1.154,30 € vergeben.

2.1.5 Austausch von Wasserzählern

Die Auftragsvergabe erfolgte eine ortsansässige Fachfirma zum Angebotspreis von 11.281,20 €.

2.1.6 Reinigung und Desinfektion Hochbehälter

Der Auftrag wurde an eine Fachfirma zum Brutto-Angebotspreis von 3.593,80 € vergeben.

2.1.7 Renovierung Altbau DGH Rennertehausen

Es ergingen folgende Auftragsvergaben jeweils an ortsansässige oder Battenberger Fachfirmen:

Renovierung Treppenhaus	5.052,70 €
Fassadenrenovierung	11.846,45 €
tlw. Fenstererneuerung I. OG	7.270,00 €
Wohndachfenster	7.871,28 €

2.2.1 Termine

Hiermit möchte ich Ihnen folgende Termine mitteilen und alle Interessierten herzlich dazu einladen:

2.2.1.a Am Mittwoch, 18. Mai, 19:30 Uhr, findet im Dorfgemeinschaftshaus Bromskirchen die 1. konstituierende Sitzung der Verwaltungsgemeinschaft Allendorf / Bromskirchen statt.

2.2.1.b Ich weise nochmals auf den Grenzgang vom 25.05. bis 28.05.2016 hin und bitte um rege Teilnahme. Wie Sie wissen, findet diese Veranstaltung immer nach den Kommunalwahlen statt, damit auch die neuen Parlamentarier „ihre Grenzen aufgezeigt bekommen“. Scherz beiseite, in diesem Jahr werden sowohl die Gemeindegrenzen von Allendorf (Eder) und Bromskirchen erwandert, was sicherlich für viele sehr interessant werden dürfte.

2.2.2 Sonstiges

2.2.2.a Bürgermeister Junghenn teilt erfreut mit, dass die Gemeinde kurzfristig ein neues Schlauchfahrzeug zur Unterstützung für den Katastrophenschutzzug Allendorf (Eder) / Bromskirchen erhalten habe, ohne diesen bestellt zu haben. Nachstehend die Informationen für den Bezug dieses Fahrzeuges:

„Vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurde unserem Landkreis als Katastrophenschutzbehörde ein Schlauchwagen zugewiesen. Von dort wurde die Anfrage an unseren Gemeindebrandinspektor Horst Huhn herangetragen, ob wir das Fahrzeug für den Katastrophenschutzzug Allendorf/Bromskirchen zu folgenden Konditionen nutzen möchten:

- *Unentgeltliche Nutzung des Fahrzeuges*
- *Abschluss einer Haftpflicht-/Vollkaskoversicherung (Eigennutzung) durch die Gemeinde Allendorf (Eder)*
- *Betriebsstoffe werden durch die Gemeinde gezahlt*
- *Größere Reparaturen zahlt der Bund, kleinere Reparaturen die Gemeinde*
- *Die Gemeinde muss im Katastrophenfall (z. B. Hochwassereinsatz) das Fahrzeug mit Besatzung entsenden.*

Standort des Fahrzeuges soll Allendorf sein.

Es freute ihn, dass in Absprache mit Kurt Kramer und Karl-Friedrich Frese der Entschluss gefasst wurde, das Angebot zu den oben genannten Konditionen anzunehmen.

TOP 3 Solarpark Fa. Viessmann

Die Firma Viessmann plant die Errichtung einer großflächigen Solaranlage in dem Gebiet zwischen dem Flugplatz und den Parkplatzflächen nördlich der Viessmannstraße. Der vorgesehene Bereich ist in dem anhängenden Übersichtsplan markiert.

Die Anlage soll eine Leistung von 3,5 Megawatt haben. Der erzeugte Strom soll zu 80 - 100 % von der Firma für den Eigenverbrauch genutzt werden.

Ein Abstimmungsgespräch mit der Bauaufsicht des Landkreises am 2. März dieses Jahres ergab unter anderem, dass für die Erlangung des Baurechts eine Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich sind.

Die Anlage soll bis zum 100-jährigen Jubiläum der Firma Viessmann im Sommer 2017 fertiggestellt sein. Das Bauleitplanverfahren ist daher schnellstmöglich umzusetzen.

Die Kosten für die Änderung des Flächennutzungsplans, die Aufstellung des Bebauungsplans sowie erforderliche artenschutzrechtliche Erhebungen werden auf ca. 40.000 € geschätzt. Da diese Planung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplans 2016 noch nicht bekannt war, stehen hierfür bei der Gemeinde keine entsprechenden

Haushaltsmittel zur Verfügung. Es bedarf daher eines Beschlusses der Gemeindevertretung für eine überplanmäßige Ausgabe. Finanzierungsvorschlag: Rücklage

Das Thema wurde in der gemeinsamen Ausschusssitzung von HFA u. BWA am 03.05.2016 behandelt und beraten und Vors. Norbert Bötzel bittet die Ausschussvorsitzenden um Ihre Statements.

Zunächst teilt Vors. Ulrich Kirhhübel, BWA, die einstimmige Beschlussempfehlung seines Gremiums mit und danach sagt HFA-Vors. Günter Pez, dass auch dieser Ausschuss einstimmig die Beschlussannahme empfehle.

Weitere Stellungnahmen werden auf Befragen von Vors. Norbert Bötzel nicht gewünscht.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, eine überplanmäßige Ausgabe bei Kostenstelle 09-200-000 in Höhe von 40.000 € bereitzustellen. Finanzierung: Rücklage

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 4 Beteiligungsbericht nach § 123 a HGO

Nach oben aufgeführter Bestimmung hat die Gemeinde zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In diesem Bericht sind die Beteiligungen aufzuführen, wenn die Gemeinde mindestens 20 % der Unternehmensanteile hält.

HFA-Vors. Günter Pez teilt, mit, dass der HFA in seiner Sitzung am 3. d. M. die einstimmige Beschlussannahme ausgesprochen habe.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung stellt fest, dass die Gemeinde Allendorf (Eder) über keine Beteiligungen im Sinne der eingangs genannten Vorschrift verfügt und ein Beteiligungsbericht nach § 123 a Abs. 2 HGO für das Jahr 2015 daher nicht zu erstellen ist.

TOP 5 Änderung Spielapparatesteuersatzung

Der Hessische Städte- und Gemeindebund hat das Satzungsmuster der Spielapparatesteuer überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Weiter ist in dem anliegenden Satzungsentwurf die Angleichung der Gebühren an das Steuerniveau der umliegenden Städte/Gemeinden eingearbeitet.

Vorgesehen ist die Anpassung der Besteuerung je Kalendermonat und Gerät auf:

Geräte mit Gewinnmöglichkeit:

derzeit: 8 v. H. der Bruttokasse auf neu: 12 v. H. der Bruttokasse

Geräte ohne Gewinnmöglichkeit:

derzeit: 3 v. H. der Bruttokasse auf neu: 6 v. H. der Bruttokasse

Sofern ein Gerät ohne Gewinnmöglichkeit nicht über ein Zählwerk zum Nachweis der Bruttokasse verfügt, beträgt die Steuer:

in Spielhallen je Kalendermonat und Gerät:

derzeit: 20,00 € auf neu: 35,00 €

in Gaststätten je Kalendermonat und Gerät:

derzeit: 10,00 € auf neu: 20,00 €.

Einnahmen an Spielapparatesteuer in den vergangenen drei Jahren (nach Höchst- bzw. Festbeträgen):

2013: 7.488,00 €

2014: 9.864,00 €

2015: 9.864,00 €.

Neu ist weiter, dass in den Fällen, in denen die Bruttokasse nicht nachgewiesen wird, nicht wie bisher Höchst- bzw. Festbeträge in der Satzung festgelegt werden dürfen, sondern in diesen Fällen der Gemeindevorstand die Bruttokasse schätzen soll.

Die Anpassung soll zum 01.07.2016 erfolgen.

Vors. Norbert Bötzel bittet zunächst den Vors. des HFAs zu Wort, der das Thema in der Sitzung am 3. d. M. beraten habe.

HFA-Vors. Günter Pez teilt, mit, dass der HFA in seiner Sitzung am 3. d. M. die einstimmige Beschlussannahme ausgesprochen habe, nachdem in einer Diskussion ein mögliches Verbot in § 4 bei zukünftigen Satzungsänderungen angeregt worden sei.

Bürgermeister Junghenn bittet um Rederecht und sagt, dass er sich den Ausführungen von Jürgen Kubitzek während der HFA-Sitzung bzgl. des § 4 vollinhaltlich anschließe. Er habe bei Nachbarkommen nachgefragt, von denen mehrheitlich der Absatz 4 nicht mehr in die Satzungen aufgenommen worden sei. Er stelle hiermit den Antrag, dass § 4 Abs. 4 komplett aus der Spielapparatesteuer-Satzung gestrichen werden solle.

Norbert Bötzel Bötzel fragt, ob hierzu Einwände erhoben würden. Dies ist nicht der Fall und Norbert Bötzel verliest den von ihm ergänzten Beschlussvorschlag wie folgt: „Die Gemeindevertretung beschließt die im Entwurf vorliegende Spielapparatesteuersatzung mit dem Zusatz, dass § 4 Abs. 4 komplett gestrichen wird.“ und lässt darüber abstimmen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt die im Entwurf vorliegende Spielapparatesteuersatzung mit dem Zusatz, dass § 4 Abs. 4 komplett gestrichen wird.

Abstimmung: **26 Ja-Stimmen (einstimmig)**

TOP 6 Kommunales Investitionsprogramm (KIP) – Fördermaßnahmen

Im Rahmen des KIP wird der Gemeinde Allendorf (Eder) aus dem Landesprogramm ein Darlehen in Höhe von 433.362,00 € zur Verfügung gestellt, wovon insgesamt 80 % der Summe vom Land Hessen getilgt werden.

Der Förderbetrag war zunächst vorgesehen, den anteiligen Erschließungsbeitrag der Gemeinde für Straßenendausbauten zu finanzieren. Hierzu wurden im Haushaltsplan 2016 folgende im Vorausbau befindlichen Straßen für den Endausbau beschlossen.

„Holleracker, Kirchstraße, In der Hute, Am Wall, Grenzstraße, Zum Dickenscheid.“

Lt. HMdF dürfen Mittel aus dem KIP aber nicht für den Endausbau, sondern nur für die Instandhaltung bzw. Sanierung von Straßen verwendet werden, ebenso einmalig 20 % des Fördervolumens für kleinere Straßenunterhaltungsmaßnahmen.

Daher gibt der Gemeindevorstand eine Beschlussempfehlung, die Fördermittel wie folgt zu beantragen:

- Allgemeine Straßenunterhaltung (2016)	20.000,00 €
- Straßenrenovierung Thorfeldsweg, Rennertehausen (2017)	87.000,00 €
- Straßenrenovierung Kirchweg, Rennertehausen (2017)	162.000,00 €
- Straßenrenovierung Rennertehäuser Weg, Battenfeld (2018)	165.000,00 €

Bei Umsetzung dieser Planung fänden die Fördermittel in Höhe von rd. 434.000,00 € exakt Verwendung für die anteiligen Erschließungskosten der Gemeinde für die drei Straßenrenovierungen.

Antragsfrist ist der 30.06.2015. Bis dahin müssen sämtliche von der Gemeindevertretung für das Kommunalinvestitionsprogramm beabsichtigten und beschlossenen Maßnahmen gemeldet sein, die Umsetzung kann bis Ende 2020 erfolgen.

Die Maßnahmen können im kommenden Haushalt finanziert werden und der aktuelle Teilfinanzhaushalt Straßenbau ist entsprechend anzupassen.

Auch dieses Thema wurde in der gemeinsamen HFA- u. BWA-Sitzung am 3. d. M. beraten. Zunächst gibt HFA-Vors. Günter Pez die einstimmige Beschlussempfehlung des HFAs bekannt und danach BWA-Vors. Ulrich Kirchhübel die ebenfalls einstimmige Beschlussempfehlung des BWAs.

Wortmeldungen erfolgten ansonsten keine.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, die im Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) zur Verfügung stehenden Fördermittel für folgende Straßenrenovierungsmaßnahmen anzumelden:

Allgemeine Straßenunterhaltung (2016)	20.000,00 €
Straßenrenovierung Thorfeldsweg, Rthsn. (2017)	87.000,00 €
Straßenrenovierung Kirchweg, Rthsn. (2017)	162.000,00 €
Straßenrenovierung Rennertehäuser Weg, Bttfd. (2018)	165.000,00 €

Abstimmung: **26 Ja-Stimmen (einstimmig)**

TOP 7 Einführung einer Sozialarbeit in der Gemeinde Allendorf (Eder)

Seitens der BLO-/CDU-Fraktion wurde gebeten, den Antrag „Einführung einer Sozialarbeit in der Gemeinde Allendorf (Eder)“ auf die Tagesordnung der 2. Gemeindevertretersitzung zu nehmen.

Fraktionssprecherin Svetlana Clemens, BLO, führt das Nachfolgende aus:

„Ich möchte heute verständlich machen, warum wir es für wichtig und notwendig erachten, eine/n Sozialarbeiter/in für unsere Großgemeinde Allendorf/Eder zu gewinnen.

Bereits seit einigen Jahren wird in der Öffentlichkeit von einem sozial-gesellschaftlichem Wandel gesprochen. Auf die Frage, ob es auch direkt was mit uns in unseren Orten zu tun hat, können wir feststellen, dass es so ist. Denn bereits bei dem Gedankenaustausch und der damaligen Gründung von „Bündnis für Familie“ wurde dies erkannt und Ideen lebendig gemacht.

-Bündnis- war beteiligt am Ausbau der Nachmittagsöffnungszeiten der betreuenden Grundschule. Familien erhalten einen Willkommensgruß aus unserer Gemeinde. Erstlingsausstattung und unsere Broschüre als Ratgeber für verschiedene Anlaufstellen, die Familien evtl. aufsuchen könnten. Außerdem wurden zu dieser Gründung Kollegen aus den sozialen Einrichtungen wie auch interessierte Mitbürger miteinbezogen um nah an den Belangen der Mitbürger (Familien) zu sein.

Das Bündnis stellt somit bereits einen ersten Schritt zur Netzwerkarbeit dar. Soziale Einrichtungen wie Schule und Kindergärten tauschen sich dort mit Kirche, Gemeinde und Vertretern anderer sozialer Vereinigungen aus. Aber dadurch können nur Gesamtprojekte gestartet werden. Der Schritt zur direkten, praktischen Hilfe kann dort nicht gemacht werden. Um die Ideen und Projekt für die, die Hilfe benötigen ansprechend und bedarfsgerecht zu gestalten und greifbar zu machen, muss ein Vermittler gefunden werden.

Nun ist es so, dass die aktuellen Begebenheiten zeigen, dass der Bedarf an sozialer Arbeit in der Kommune größer geworden ist.

Die Rückmeldungen aus den Kitas und der Schule unserer Gemeinde geben hervor, dass unterschiedliche Problematiken der Familien Einfluss auf den Werdegang der Kinder hat. Immer mehr Kinder erleben Scheidung der Eltern, Verlust von Elternteilen (durch Wegzug etc.), Arbeitslosigkeit, Kontakt zu Jugendämtern, Familienhilfen. Die Fachkräfte fangen immer mehr Familien auf und geben ihnen Hilfestellung in Erziehungsfragen, Lebensberatung, Unterstützung bei Amtsgängen, erleben häusliche Gewalt, Vernachlässigung (körperlich und sozial-emotionale). Chancengleichheit ist kaum noch gegeben.

Einige erleben eine Perspektivlosigkeit. In der Schule erleben Kinder und Jugendliche Mobbing und Ausgrenzung. Durch die neuen medialen Möglichkeiten geraten viele zur Zielscheibe. Dies kann zu schweren psychischen Problemen führen und Gewalt auslösen.

Natürlich gibt es verschiedene Stellen, die man dann aufsuchen kann. Doch viel Zeit geht verloren, denn die Ämter und Beratungsstellen im Kreis sind überlastet und es benötigt vor Ort eine Koordination und direkte, präventive Hilfe.

Auch stellt der Schritt, sich bei anonymen, öffentlichen Stellen Hilfe zu suchen, für viele Menschen ein großes Hindernis dar. Sei es aus Angst vor Konsequenzen oder auch Unwissenheit über diese Hilfsmaßnahmen.

Der hohe Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten seitens Schule, Kindergarten und Gemeinde (Ferienbetreuung) weist darauf hin, dass Familienleben vielfach sehr kurz kommt. Die Erziehung der Kinder wird in vielen Fällen auf unterschiedliche Betreuungseinrichtungen und Personen verteilt. Hier ist eine stärkere Vernetzung, besonders bei Problemfällen, durch einen Sozialarbeiter von großem Nutzen.

Neben den neu hinzu kommenden Flüchtlingen gibt es in der Gemeinde bereits viele Menschen mit Migrationshintergrund. Es ist oftmals zu beobachten, dass bereits jetzt Kulturen nebeneinander statt miteinander leben. Die Arbeit in den Kindergärten und der Schule zeigt oftmals, dass diese Unterschiede zwischen den Kulturen für die Kinder kein Hindernis darstellen. Trotzdem werden viele soziale und kulturelle Angebote nur kulturspezifisch genutzt. Hier besteht großer Handlungsbedarf weiter an der Integration zu arbeiten.

Ausgehend von diesen Problemen wird, auch mit Blick auf die bereits bei uns vorhandenen Strukturen klar, dass Handlungsbedarf darin besteht, direkte Hilfen anzubieten bzw. bereits vorhandene Hilfen zu vermitteln.

Am Gemeinwesen orientierte Handlungsansätze bieten die Möglichkeit, am und im Lebensraum der Menschen miteinander Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Damit verbindet sich die Hoffnung auf eine verbesserte soziale Integration.

Wir stehen vor neuen vielfältigen Herausforderungen. Zentrale gesellschafts- und sozialpolitische Themen, wie genannt, die Zukunft der Erwerbsarbeit, die Armutsentwicklung oder die Wirkung der mittel- und langfristigen demographischen Entwicklung nehmen Einfluss auf die Gestaltung des gemeindlichen Lebens.

Die Sozialarbeit stellt hier eine Entlastung der Kommune dar. Es werden Hilfen entwickelt. Mögliche Aufgabengebiete können sein:

- 1. Die Intensivierung der Einzelfallhilfe:*
 - Persönliche Probleme*
 - Suchtprobleme*
 - Gesundheitliche Probleme*
 - Familiäre Probleme*
 - Probleme mit Freunden (Beziehung)*
 - Scheidung der Eltern*
 - Streit mit den Eltern*
 - Todesfall (Verlust von Familienmitglied durch Wegzug)*
 - Sexualisierte, physische/psychische Gewalt*
 - Schulische Probleme*
- 2. soziale Brennpunkte in der Gemeinde*
- 3. Prävention*
- 4. Unterstützung in Aufgabengebieten der Jugendpflege (Kitas)*
- 5. Vernetzung der sozialen Einrichtungen*

Da sich die Schwerpunkte im Laufe der Zeit ändern können, ist es wichtig, sich an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen und variabel zu bleiben. Die Sozialarbeit muss demnach regelmäßig evaluiert werden.

*Die Gemeinwesenarbeit arbeitet mit den Ressourcen der Gemeinde und seiner Bewohner, um seine Defizite aufzuheben. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen und Themen der Menschen. Förderung der Selbstorganisation und der Selbsthilfekräfte !
Die Sozialarbeit soll frühestmögliche Lösungswege aufzeigen und die Bereitstellung notwendiger Hilfen ermöglichen. Somit trägt sie zur Chancengleichheit bei und dient dem Abbau sozialer Benachteiligung (Wohnsituation in den Blocks: Sudetenstraße, Bergstraße...).*

*Soziale Integration als Chance für die Kinder unserer Gemeinde Allendorf/Eder.
Wir müssen unsere kommunale Jugendarbeit ganzheitlich beleuchten und in einen Gedankenaustausch treten, um gezielte Maßnahmen und Angebote zur Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher machen zu können.*

Ein Sozialarbeiter schafft die Vernetzung in unserer Gesellschaft und ein Gefühl des Miteinanders. Das bereits bestehende Angebot in der Gemeinde wird durch ihn koordiniert und begleitet.

Dass bisher auch ehrenamtliche Aufgaben zur sozialen Integration und Migrationsarbeit gemeistert wurden, achten wir sehr. Dennoch ist dies ausgeschöpft und mit einem qualifiziertem Sozialarbeiter könnte ein Netzwerk in der Gemeinde entstehen, welcher von hohem Stellenwert hat.

Auch hier können wir von einer Nachhaltigkeit sprechen.“

Svetlana Clemens bittet darum, dem Antrag zuzustimmen.

Im Anschluss begrüßt Fraktionssprecherin Michaela Ackermann, CDU, den Antrag mit den folgenden Ausführungen:

„Wir als CDU Fraktion unterstützen den Antrag auf Einrichtung einer Stelle für Soziale Gemeindefarbeit in unserer Kommune. Es wird Zeit diesen Weg zu gehen, um das ehrenamtliche Engagement, welches in unserer Gemeinde besteht, oder sollte man sagen noch besteht ?, weiter zu unterstützen, zu fördern und zu vernetzen. Gerade in den letzten Monaten wurde deutlich, dass die Unterstützung für die Flüchtlingshelfer, die Flüchtlinge und ihrer Familien, und die Betreuung sozial schwacher Familien durch das momentan vorhandene Personal der Gemeindeverwaltung nicht zu leisten ist. Zu viele Fragen blieben unbeantwortet und machten den vielen ehrenamtlichen Helfern das Leben schwer.

Gemeindesozialarbeit oder auch Ortsteilsozialarbeit kann viele Gesichter haben, über die wir uns noch im einzelnen Gedanken machen müssen.

Wichtig ist es sicher, die Integration von Flüchtlingen, aber auch die bei uns schon länger lebenden Familien mit Migrationshintergrund, oder aber auch sozial schwache Familien dürfen hierbei nicht aus dem Blick geraten. Chancengleichheit sollte für uns nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern aktiv umgesetzt werden. Hierzu bietet die Hausaufgabenhilfe in Rennertehausen und die Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule schon erste Ansatzpunkte, die noch verstärkt werden könnten, um nur einen Punkt zu nennen. Das Bündnis für Familie, die Grundschule vor Ort, die Treffen der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer und das Familienzentrum bieten einen idealen Einstieg für Sozialarbeit. Die bereits bestehenden Strukturen können genutzt werden ohne monatelange Vorarbeit zum Aufbau dieser Netzwerke zu betreiben. Hier sind wir bereits ganz gut aufgestellt .Die vielen aktiven Vereine und das gut ausgestattete Sportzentrum in Allendorf bieten sich geradezu an, hier professionell unterstützend einzugreifen .Integration kann hier aktiv gestaltet werden und die Kinder aus sozial-schwachen Familien, oder aus Familien mit Migrationshintergrund, an die Arbeit im Verein heran zu führen.

Gemeindesozialarbeit heißt auch Unterstützung und Förderung vom sozialen Miteinander im Lebensraum, hier also in der Kommune oder im Ortsteil. Auch die Seniorengruppen, Landfrauen, Kulturvereine und viele mehr können mit eingebunden werden. Es gibt viele Möglichkeiten und ein großes Arbeitsfeld.

Wir wollen Menschen und Gruppen motivieren, soziale Probleme zu erkennen, wie es bereits bei der Aufnahme der Flüchtlinge geschehen ist, und unter Mithilfe der Sozialarbeit, Lösungen zu finden um das Zusammenleben aktiv zu gestalten.

Neue Projekte können angestoßen werden, für die im Moment keine Zeit oder einfach die nötige Kompetenz fehlt. Ein Projekt kann der neue Dirt bike Park in Allendorf sein. Grundsätzlich glauben wir, dass die Einrichtung einer Stelle für Gemeindesozialarbeit die Lebensqualität in unserer Kommune weiter steigern wird.“

Reinhard Kahl, SPD, bemerkt, dass dieses Thema, von seiner Fraktion initiiert, Gegenstand der Koalitionsgespräche gewesen sei. Auch wenn nun der Antrag von den Koalitionspartnern BLO/CDU aufgegriffen wurde, werde die SPD-Fraktion diesen mittragen.

Auch seine Partei-Kollegin Rositta Krämer weist darauf hin, dass sie selbst die Frage nach Einführung einer Sozialarbeit bereits lange bevor die BLO/CDU-Fraktion nun diesen Antrag eingereicht hätte, im Rahmen der Einwohnerfragestunde gestellt habe. Sie freue sich aber darüber und werde selbstverständlich zustimmen.

Beschluss:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, Maßnahmen zu prüfen, die eine professionelle Sozialarbeit im Gemeindegebiet ermöglicht.

Abstimmung: **26 Ja-Stimmen (einstimmig)**

TOP 8 Aufnahme der Gemeinde Allendorf (Eder) in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen

Seitens der BLO-/CDU-Fraktion wurde gebeten, den Antrag „Aufnahme der Gemeinde Allendorf (Eder) in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen“ auf die Tagesordnung der 2. Gemeindevertreterversammlung zu nehmen.

Fraktionssprecher Uli Kirchhübel, CDU, führt folgendes aus:

Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier in unserer Heimatgemeinde Allendorf lässt es sich gut leben. Das können Sie mir alle bestätigen. Arbeitsplätze sind in der Region vorhanden, wir können bauwilligen Bauplätze zu relativ günstigen Preisen anbieten, die Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind vom Feinsten, alle schulische Ausbildungsmöglichkeiten sind in der Nähe vorhanden, Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf gibt es hier ausreichend und demnächst wird auch betreutes Wohnen für unsere Senioren angeboten. Ihr seht, fast alles was zur Zufriedenheit unserer Bürger erforderlich ist, wird hier angeboten. Dass dies so der Fall ist, dazu hat die Gemeinde Allendorf mit ihren politischen Gremien in der Vergangenheit erheblich mitgewirkt. Durch die frühzeitige Ausweisung von Industrie – und Gewerbeflächen ist hier ein attraktiver Wirtschaftsstandort gewachsen. Durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Familienbonus beim Grundstückkauf für junge Familien mit Kindern hat das Bauen und Wohnen in der Gemeinde Allendorf an Interesse gewonnen. Um das Ausbluten der Ortskerne entgegen zu wirken, wurde durch die Gemeinde Allendorf das Ortskernförderprogramm auf dem Weg gebracht. Nicht zuletzt durch die Förderung der Vereine wird auch die Freizeitaktivität erheblich aufgewertet. Die einzelnen Ortsteile haben in der Vergangenheit durch die Teilnahme an den unterschiedlichen Wettbewerben – wie z. Bsp. durch die Teilnahme an der Dorferneuerung oder am Wettbewerb „ Unser Dorf hat Zukunft“ zur Attraktivität beigetragen. Alle die aufgezeigten Maßnahmen und die Teilnahme an den einzelnen Wettbewerben hatten zum Ziel, unsere Gemeinde im ländlichen Raum lebenswert und lebendig zu gestalten und die Entwicklung sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Potentiale weiter voran zu treiben. Doch wir dürfen jetzt nicht innehalten. Wir müssen weiterhin daran arbeiten, dass das Leben in unsere Gemeinde sowohl für junge Familien als auch für ältere Mitbürger weiterhin von Interesse ist. Die allorts vorhanden Schrumpfung der Einwohnerzahlen sowie der zunehmende Gebäudeleerstand vor allem in unseren Ortskernen und der damit verbundene Verfall der Immobilienpreise bereiten den Kommunen in Hessen große Probleme. Denn dadurch wird auch die Versorgung und Teilahme der Menschen im ländlichen Raum an öffentlichen und privaten Dienstleistungen erschwert. Hier in Allendorf ist das zum Beispiel bei der Ansiedlung von Ärzten der Fall. Das Land Hessen hat die Situation erkannt. Durch das Dorfentwicklungsprogramm sollen vor allem die Ortskerne als zentrale Funktion gestärkt werden um dort eine zukunftsfähige Wohn- und Lebensqualität zu erhalten bzw. geschaffen werden. Mit einer Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramms des Landes Hessen können notwendige Anpassungs- und Entwicklungsprozesse unterstützt werden, um die dörfliche Lebensformen, die Bausubstanz und das kulturgeschichtliche Erbe sowie den individuellen Charakter der Ortskerne in unserer Gemeinde zu erhalten und die positive Entwicklung, die durch unser Ortskernförderprogramm entstanden ist, weiter voran zu bringen. Dies würde unter anderem auch die Gemeinde Allendorf finanzielle etwas entlasten. Die Nachbarstadt Battenberg wurde bereits in das Programm aufgenommen.

*Die BLO/CDU – Fraktion bittet den Gemeindevorstand, alle Maßnahmen und Schritte einzuleiten, dass die Gemeinde Allendorf/Eder mit ihren Ortsteilen in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen wird
Ich möchte Sie bitten, dem Antrag zu zustimmen.*

Jürgen Kubitzek, BLO, sagt, dass seine Fraktion selbstverständlich diesen Antrag mittrage, da sich durch die Aufnahme in dieses Programm ein vielschichtiges Feld erschließe, durch das evtl. Sonderprojekte gefördert werden könnten.

Beschluss:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, alle notwendigen Maßnahmen und Schritte einzuleiten, damit die Gemeinde Allendorf (Eder) mit allen Ortsteilen in das Programm „Dorfentwicklung“ aufgenommen werden kann.

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 9 Anfragen

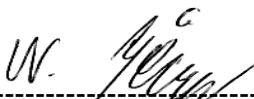
Die Anfragen der GemeindevertreterInnen Monika Sögtrop bzgl. Sachstand „Friedwald Osterfeld“ und der Schaffung eines schnelleren Internetzugangs für den Ortsteil Osterfeld, von Michaela Ackermann nach dem Sachstand „Bike-Park“ Allendorf (Eder), von Mario Maurer, der darum bittet, nochmals auf den NVV einzuwirken, die Bushaltestellen Haine an einem sichereren Platz innerhalb des Ortsbereichs Haine zu positionieren, werden von Bürgermeister Junghenn ausführlich beantwortet.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

. / .

Vors. Bötzel bedankt sich abschließend für die konstruktive Mitarbeit in der Sitzung und die einstimmigen Beschlussfassungen.

Ende: 20:47 Uhr



Vors. der Gemeindevertretung

Schriftführer(in)

GV-Mitglied

GV-Mitglied